

GEORG ERNST STREIBIG ALIAS CHYRON
ALT-BRITZ 57
12359 BERLIN
TEL.: (030) 60 08 49 36

BERLIN, 23. Juni 2003
Alt-Britz 57

Nachrichtenmagazin „DER SPIEGEL“
Brandstwiete 19
20457 Hamburg

Sehr geehrte Damen / Sehr geehrte Herren,

im zweiten Beitrag Ihrer letzten Spiegel-TV-Sendung (RTL, 22.06.03, 22.15, Spiegeljournalistin Maria Gresz) ist Ihnen versehentlich ein kleiner – offenbar von Ihnen bisher noch gar nicht bemerkter – Fehler unterlaufen. Hier ganz kurz der Sachverhalt bzw. Vorgang:

Ein prominenter Fernsehmoderator, der in einer anderen Stadt beruflich zu tun hat, möchte sich zwischen seinen Auftritten sexuell/erotisch etwas zerstreuen. Da er nicht schwul oder lesbisch ist – also keiner sexuellen Organisation angehört – , ist er bei der Liebesdienstvermittlung auf die örtlichen Presseorgane angewiesen. Im regionalen, zuständigen Blatt findet er die einschlägigen Inserate. Da ihm ausländische Frauen im allgemeinen lieber sind als dt., wählt er eine entsprechend ausgewiesene Nummer. Außerdem, so sei später von einer der Frauen berichtet worden, soll er ein oder zweimal einige Gramm Kokain zu sich genommen haben. Die örtliche Staatsanwaltschaft, die durch ‚reinen Zufall‘ von der ganzen Sache erfährt, informiert umgehend die dt. Presse, u.a. auch das Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“. Resümee der Spiegelfilmkommentatorin (Zitat): **„Eine Gesellschaft wird erst dann nicht mehr antisemitisch sein, wenn sie akzeptiert, daß es auch Juden gibt, die Gangster, Huren & Zuhälter sind“.**

Wie schon gesagt, - ganz offensichtlich liegt hier ein kleines Mißverständnis der betreffenden Spiegelfilmredaktion vor: Soweit mir bekannt ist bzw. soweit ich mich durch die Medien habe inzwischen sachkundig machen können, handelt es sich weder bei dem betreffenden Call-Girl-Ring, der die Damen vermittelt, noch bei dem Publikationsorgan, bei dem dieser Ring inseriert, um Juden. Auch nicht bei den betreffenden Damen selbst. Letztere sind, soviel mir bekannt ist, Ukrainerinnen. Jene nicht unvertrauten, einschlägigen Zuweisungen **„Gangster, Huren & Zuhälter“** können sich daher für den Zuschauer nur auf den Moderator, also auf den Gejagten, beziehen. Soviel ich weiß, ist dieser aber bisher noch gar nicht – auch nicht im vorliegenden Fall – als „Gangster“, „Hure“ oder „Zuhälter“ in Erscheinung getreten...

Natürlich gehe ich davon aus, daß hier keinerlei **Absicht** vorliegt. Sicher geschah diese (so außerordentlich einflußreiche und medienwirksame) Gleichsetzung genau so ‚rein zufällig‘ wie jener ‚Fahndungserfolg‘ der Staatsanwaltschaft. Womöglich hatte die (wahrscheinlich ahnungslose) Kommentatorin nur im Eifer etwas durcheinander gebracht: Das Organ, für das sie ‚vereins‘gemäß arbeitet, heißt ja nicht „Der Stürmer“, sondern – jedenfalls offiziell – „Der Spiegel“.

Ich bitte Sie also oder empfehle Ihnen, sehr geehrte Redaktion, diese kleine Verwechslung nachträglich möglicherweise doch noch ein wenig zu korrigieren.*

In diesem Sinne und mit freundlichen Grüßen

Georg Ernst Streibig alias Chyron

* Zwar war das Zitat auch schon von einem **anderen** (journalistischen etc.) Kollegen aus Ihrem ‚Verein‘ verwendet worden. Aber immerhin hatte dieser – da er sich wenigstens den Anschein zu geben bemüht war, er wolle dem Gejagten wirklich helfen, und auch aus Eigeninteresse – ein wenig darauf geachtet, daß dieses Zitat im richtigen, für den Zuschauer nicht mißzuverstehenden Zusammenhang steht.